

Förderprogramm zur Teilnahme an der Jahrestagung 2025

Kongressbericht

Im Rahmen des DGHO-Förderprogramms hatte ich in diesem Jahr die Gelegenheit, kostenfrei an der Jahrestagung teilzunehmen und mein Forschungsprojekt vorzustellen. Am Tag meiner Präsentation nahm ich an der Sitzung „Hepatobiliäre Karzinome“ (13:30–15:00 Uhr) teil und stellte meinen Vortrag mit dem Arbeitstitel „TET2-klonale Hämatopoese als mechanistischer Treiber des diätinduzierten HCC“ vor. Die Einbettung eines wissenschaftlich-präklinischen Beitrags in eine klinische Sitzung erwies sich als besonders fruchtbar: Aus dem Plenum ergaben sich zahlreiche, fachlich sehr gezielte Fragen, die klinische Perspektiven und Bedarfslagen deutlich machten. Durch die Diskussionen konnten die translationalen Implikationen meines Projekts geschärft und konkrete Ansatzpunkte für zukünftige Validierungen im patientennahen Kontext abgeleitet werden.

An den weiteren Kongresstagen besuchte ich klinische Update-Sitzungen zu AML, MPN und CLL. Die Vorträge boten kompakte, gut strukturierte Zusammenfassungen aktueller Leitlinien sowie neuer Daten aus laufenden und kürzlich abgeschlossenen Studien. Für die ärztliche Weiterbildung waren diese Sitzungen ausgesprochen wertvoll.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag zudem auf den CHIP-Sessions am Sonntag und Montag, in denen u. a. Michael Milsom, Nina Cabezas-Wallscheid und Frederik Damm neue Publikationen und laufende Projekte präsentierten. Die Beiträge beleuchteten aktuelle mechanistische Konzepte zur Rolle klonaler Hämatopoese in der Onkologie und Immunologie und führten zu lebhaften Diskussionen mit führenden Expertinnen und Experten. Für meine Arbeit war insbesondere die Verbindung zwischen inflammatorischen Mikromilieus, klonaler Selektion und Organ-Spezifität der Effekte anregend.

Neben dem wissenschaftlichen Programm war der kollegiale Austausch ein zentraler Mehrwert. Der persönliche Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und dem Ausland ermöglichte den Vergleich von Therapien, Versorgungsstrukturen und klinischen Erfahrungen.

Zusammenfassend bot die DGHO-Jahrestagung für mich vier inhaltlich dichte und sehr lehrreiche Tage.. Für die Möglichkeit der Teilnahme und Präsentation bedanke ich mich ausdrücklich bei der DGHO; der wissenschaftliche Gewinn und die Vernetzung werden meine klinische und wissenschaftliche Arbeit nachhaltig unterstützen.

Sena Alptekin, University Heidelberg & DKFZ

